

wir gemeinsam

■ MIETERMAGAZIN ■ AUSGABE 04 ■ 2020 ■

Baakenhafen
Wohnen an der
Waterkant

Tauschboxen
Geben und
Nehmen

Sommertipps
Hamburg und
Umgebung
genießen

Grindelhochhäuser

Dorf in der Stadt



Tauschen statt kaufen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie stehen versteckt bis einladend an kleinen Ecken oder direkt am Fußweg. Sie haben die Größe von Kleiderschränken und sind eine Art immobiler Bauchladen ihrer Quartiere. Sie machen durch ihre Vielfalt und bunte Farben auf sich aufmerksam und sie leben davon, dass ihre Inhalte gegen andere getauscht werden. Und das Ganze auf Vertrauensbasis, schließlich kennt man sich unter Nachbarn.

Wir haben uns für diese WIR gemeinsam auf die Reise durch die SAGA-Quartiere begeben und einmal die spannendsten Tauschboxen für Sie ausfindig gemacht. Schreiben Sie uns, wenn wir ein besonders schönes Exemplar vergessen haben!

Passen Sie bitte weiterhin gut auf sich auf und bleiben Sie gesund. Wie immer wünsche ich im Namen der Redaktion viel Spaß mit der WIR gemeinsam und grüße herzlich aus Barmbek.

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation

08



Baakenhafen

Zu Besuch auf der Baustelle an der Elbe.

Foto: Cornelius M. Bräun

14

Sommerküche

Tipp vom Profi: So gelingt der perfekte Pizzateig.



Foto: Hanna Karstens

11

Illustration: Volker Winter



aktiv

Wie kann man diesen Sommer in Hamburg und Umgebung richtig genießen? Wir haben ein paar Tipps!



Foto: Ralf Niemzig

20

schick

Petra Engels aus Rahlstedt weiß, wie man aus 29 Quadratmetern das Beste herausholt.

INHALT

02 EDITORIAL

03 INHALT

04 **LEBEN IM QUARTIER**
GRINDELHOCHHÄUSER08 **AKTUELL**
BAAKENHAFEN
BESUCH AUF DER BAUSTELLE10 GESCHÄFTSBERICHT 2019:
SAGA WEITER AUF KURS11 **SOMMERVERGNÜGEN**
RAUS IN DIE SONNE:
AUSFLÜGE FÜR DIE GANZE FAMILIE

14 REZEPTE FÜR SOMMERTAGE

16 **UNSERE MIETERIN**
JENNY FELDMANN18 **UNTERWEGS**
HAMBURGS TAUSCHBOXEN20 **HEREINSPAZIERT**
ZU HAUSE BEI PETRA ENGELS22 **TIPPS & TRENDS**24 **GEWINNSPIEL**

TITEL

IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, DAS MIETERMAGAZIN DER SAGA UNTERNEHMENSGRUPPE

Auflage: 137.500 Exemplare

Anschrift der Redaktion:

WIR gemeinsam, Mietermagazin der
SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 57 02 31, 22771 Hamburg
Tel.: 040 42666 9117

E-Mail: wirgemeinsam@saga.hamburg

Herausgeber: SAGA Unternehmensgruppe
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und
V.i.S.d.P.), Luisa Drees, Gunnar Gläser und
Johanna Küther

Texte: Dr. Michael Ahrens, Alexander Bösch,
Luisa Drees, Gunnar Gläser, Andrea Guthaus, Tove
Johannson, Johanna Küther und Rainer Müller

Gestaltung: coast communication,
Volker Winter

Titelfoto: Hanna Karstens

Druck: Evers Druck GmbH,
Ernst-Günter-Albers-Straße, 25704 Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in
den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September,
November. Für unverlangt eingesandte Bilder und
Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach
Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam
ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Ihre Meinung interessiert uns: Teilen Sie uns Ihr
Lob oder Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie
Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns.

Besuchen Sie
unsere Internetseite

www.saga.hamburg/sagaerleben

Oder folgen Sie unserem
Instagram-Account

@mehrhamburg

TEXT
ANDREA GUTHAUS
FOTOS
HANNA KARSTENS

DORF IN DER STADT:

Gemeinschaft in den Grindelhochhäusern

Elegant, schnörkellos, geradezu kühn erheben sie sich im noblen Harvestehude gen Himmel. Bis zu 14 Stockwerke hoch sind die hellen, gelb verlinkerten Blöcke.

Anders als ursprünglich geplant zogen in die Grindelhochhäuser keine britischen Offiziere ein. Stattdessen fanden hier zwischen 1950 und 1956 viele glückliche Hamburger ein Zuhause. Die Wohnungen waren hochmodern und im Nachkriegsdeutschland heiß begehrt. Und auch wenn aus damaligem Luxus heute Standard geworden ist: **Die Wohnungen sind immer noch sehr beliebt.** Die Grindelhochhäuser waren als Deutschlands erste Hochhausanlage eine Sensation, heute stehen sie unter Denkmalschutz.

HÜSEYİN GÖNCÜ

SAGA-Hauswart



„Meine Küche hat Sonne von morgens bis zum späten Abend ...“

DIE VIELFALT MACHTS

Wenn SAGA-Hauswart Hüseyin Göncü durch den Park rund um die Grindelhochhäuser geht, kommt er aus dem Grüßen nicht mehr raus: „Man sieht immer wieder die gleichen Gesichter“, lacht er. Seit sechs Jahren kümmert er sich hier um tropfende Wasserhähne, organisiert Wohnungsbesichtigungen und hat ein offenes Ohr für die Mieter. „Es ist wie ein Dorf – mitten in der Stadt. Die Leute verstehen sich super“, erzählt er. Ganz unterschiedliche Menschen leben hier zusammen – ob Studenten, Senioren, Akademiker, Handwerker, Zugezogene oder Hamburger seit Generationen. Nur eine Sache stört Hüseyin Göncü, der ebenfalls in einem der schlanken 14-Geschosser lebt: „Meine Küche hat Sonne von morgens bis zum späten Abend. Da darf man keine Butter draußen stehen lassen, die schmilzt sofort.“ Für manch andere Hamburger sind das wohl Luxusprobleme.

WILLKOMMEN IM PARADIES

Das Papier des Mietvertrags von Gundula Schmidt-Brunn zerbröselt schon fast. 1951 ist sie als Erstmietlerin in ihre Wohnung gezogen – zusammen mit ihrem Mann und den neugeborenen Zwillingen. „Vorher habe ich auf vier Quadratmetern gelebt. Wir hatten das Gefühl, wir kommen ins Paradies“, erzählt Gundula Schmidt-Brunn. Herrlich lebendig sei es gewesen, Hunderte Kinder tobten zwischen den Häusern, ihre Jungs mittendrin. In den Läden im Erdgeschoss kauften die Leute ein: „Wir hatten fantastische Geschäfte vom Schlachter über den Gemüseladen, den Herrenausstatter, das Spielzeuggeschäft bis zur Eisdiele. Und zum Waschen trafen wir uns in der zentralen Wäscherei.“ Und heute? „Heute ist es ganz anders, aber auch toll. Ich fühle mich wie im betreuten Wohnen. Viele Nachbarn kümmern sich um mich. Die Nachbarin aus dem 14. Stock zum Beispiel gibt mir immer ein Schälchen Salat, wenn sie neue Rezepte probiert.“

ORT MIT SEELE

„Entweder wir verkaufen die Blumen schnell oder wir müssen laufen“, lacht Zelda Czok. Ihr Pflanzengeschäft „Winkel van Sinkel“ liegt in der Tankstelle der Grindelhochhäuser und hat keinen Wasseranschluss. Das Gießwasser muss die Pflanzenliebhaberin deshalb aus der benachbarten Tiefgarage holen. Aber davon lässt sie sich nicht abschrecken. Die gläserne, wunderschön geschwungene Tankstelle von 1953 ist für sie ein Traum: „Dieser Ort hat eine Seele, er bringt Menschen zum Reden. Viele der Grindelviertel-Bewohner erzählen uns hier von ihrem Leben oder schenken uns Ableger ihrer Pflanzen. Hier kommen Menschen zusammen, das ist wundervoll.“



Die historische Tankstelle vor dem Bezirksamt ist heute die Heimat eines Blumenladens

GUNDULA
SCHMIDT-BRUNN

Erstmietlerin



„Heute ist es ganz anders, aber auch toll ...“

ZELDA CZOK

Ladeninhaberin



„Dieser Ort hat eine Seele, er bringt Menschen zum Reden ...“

MYROSLAVA TOPYLKO

SAGA-Mieterin



„Wo sollte es mir
besser gehen?“

**DG. REISS**

Fotograf



„Im 9. Stock bin ich etwas
abgehoben von der Straße
und gleichzeitig mittendrin.“

ANGEKOMMEN IM GRINDELVIERTEL

„Wir sind mittendrin in der Stadt“, schwärmt Myroslava Topylko, die seit dreieinhalb Jahren in einem Grindelhochhaus lebt. Die Studentin, die aus der Ukraine eingewandert ist, hat hier Wurzeln geschlagen. „Ich mag es besonders, dass sich hier die Generationen so mischen. Ich habe Kontakt zu vielen Leuten im Haus, darunter etliche ältere Menschen. Besonders gern mag ich eine Familie: Als ich eingezogen bin, lag der Sohn noch im Kinderwagen, jetzt saust er mit dem Laufrad durch den Park. Es ist toll, das mitzerleben.“ Im Moment schreibt Myroslava Topylko ihre Abschlussarbeit in Erziehungs- und Bildungswissenschaften, danach hofft sie auf eine Stelle in Hamburg. Im Grindelviertel will sie bleiben: „Wo sollte es mir besser gehen?“

INSPIRATION

Seit 1978 wohnt der Fotograf DG. Reiß in einer Atelierwohnung direkt unterm Dach. Davon gibt es zwölf Stück, vermietet werden sie an Künstler. Die Atelierwohnung hat ringsherum Fenster, von hier aus liegt Hamburg zu Füßen: „Das ist wirklich eine tolle Perspektive. Im 9. Stock bin ich etwas abgehoben von der Straße und gleichzeitig mittendrin. Das ist einfach sehr, sehr inspirierend.“

GRÜN, SO GRÜN

Rund um die zwölf Gebäude erstreckt sich ein weitläufiger Park, der ebenfalls unter Denkmalschutz steht. Hier spazieren Nachbarn, der Nachwuchs übt Radfahren und Eichhörnchen flitzen umher. Kein Autolärm stört das Vogelgezwitscher. Das Beste: Die Bäume sind so gepflanzt, dass man nirgendwo das Gefühl hat, von zwölf Hochhäusern umgeben zu sein.

**ZU FUSS INS STANDESAMT**

In einem der Grindelhochhäuser ist – übrigens schon seit 1953 – das Bezirksamt Eimsbüttel untergebracht. Die Grindelviertel-Bewohner haben es also nicht weit, wenn sie einen neuen Reisepass oder Personalausweis brauchen. Und für viele gehört das Gebäude auch zu ganz privaten Erinnerungen, denn hier geben sich etwa 1.000 Paare pro Jahr das Ja-Wort: „Ja klar, es gibt Paare aus den Hochhäusern, die natürlich unbedingt im ‚Nachbarhochhaus‘ heiraten möchten“, erzählt Bezirksamtsleiter Kay Gätgens. Aus vielen Gesprächen weiß er: „Die meisten sind ein bisschen stolz darauf, in diesem besonderen Ensemble zu leben.“

KAY GÄTGENS

Bezirksamtsleiter



Foto: Bina Engel

„Die meisten sind ein
bisschen stolz.“

**GRINDELHOCHHÄUSER
IN ZAHLEN:****50**AUFZÜGE
haben die schlanken
Hochhäuser.**22**ERSTMETER
wohnen hier.**66**NATIONALITÄTEN
leben im Grindelviertel zusammen.

1.900
WOHNUNGEN
gibt es in den Grindelhochhäusern.

QUADRATMETER

16 misst die kleinste
Wohnung,**121** 

die größte.

Elbblick für alle!

Mitten in der Hafencity baut die SAGA einen Wohnkomplex mit 180 öffentlich geförderten Wohnungen direkt am Elbufer. Die Arbeiten gehen gut voran. **Ein Besuch auf der Baustelle.**

PROJEKT-DATEN

PROJEKTGRÖSSE:
16.900 Quadratmeter
(Bruttogeschossfläche)

NUTZUNG:
180 Wohnungen
(1,5-4 Zimmer)

9 Gewerbeeinheiten

**Tiefgarage mit
50 Pkw-Stellplätzen,
Carsharing-Angeboten,
Ladestationen und
Fahrradstellplätzen**

ENTWURF:
Schenk Fleischhaker
Architekten
(Hamburg)

blauraum Architekten
(Hamburg)

AUSFÜHRUNG:
MO Architekten
Ingenieure
(Hamburg)

TEXT

RAINER MÜLLER

FOTOS

CORNELIUS M. BRAUN

Es ist eine großartige Aussicht, die die Bauarbeiter hier haben: auf der einen Seite die Elbbrücken und die vertäuten Schiffe vor dem Grasbrook. Auf der anderen Seite glänzt die Elbphilharmonie in der Ferne. Aber natürlich haben die Arbeiter keine Zeit, das Panorama zu genießen – ganz anders die künftigen Mieter, die hier voraussichtlich in etwas mehr als einem Jahr einziehen werden. Öffentlich geförderte Wohnungen mit Elbblick – der Baakenhafen wird ein Quartier für alle.

Wer regelmäßig mit der Bahn von Süden über die Elbbrücken fährt, kann beobachten, wie die Baustelle vorangeht und das Elbufer an dieser Stelle ein neues Gesicht erhält. Wo jahrelang eine leere Brachfläche war, entsteht ein weiterer Teil der Hafencity. Zwischen der gläsernen S- und U-Bahn-Station „Elbbrücken“ und der Hafencity Universität Hamburg drehen sich überall die Kräne und es wächst Haus für Haus das Quartier Baakenhafen in die Höhe.

Es wird ein besonders abwechslungsreiches und durchmischtes Quartier mit Parks und Plätzen, einer Grundschule, Läden, Cafés und vielen Wohnungen. Rund 2.400 Wohneinheiten für 4.200 Menschen entstehen hier – weit mehr als in jedem anderen Teil der Hafencity. Bemerkenswert ist auch, dass hier vor allem Baugemeinschaften, Genossenschaften und soziale Träger bauen.

Lage mit Ausblick

Für eines der größten Projekte ist die SAGA verantwortlich. Es liegt am künftigen Gretchen-Wohlwill-Platz. Alle Häuser stehen erhöht auf der sogenannten Warft, die vor Hochwasser schützt und gleichzeitig als Tiefgarage genutzt wird. Rund 400 Pfähle mussten zehn Meter tief in den Boden gerammt werden, damit die Gebäude einen sicheren Stand bekommen.

Der Aufwand lohnt sich. „Bei der Lage hat jede Wohnung Blick aufs Wasser und ins Grüne – entweder auf die Elbe, die Promenade

und den Innenhof oder auf den Baakenhafen mit dem Baakenpark“, erklärt Angela Schamann-Mack die Vorzüge des Standorts. Als Projektleiterin in der Neubauabteilung der SAGA verantwortet die Bauingenieurin das Vorhaben. Es ist ein großes und komplexes Projekt, das viel Abstimmungsarbeit erfordert. Drei Architekturbüros, ein Landschaftsplanungsbüro, ein Dutzend Baufirmen und 110 Bauarbeiter müssen koordiniert werden.

Die SAGA-Wohnanlage besteht aus zwei rechteckigen Baukörpern, die einen nach Süden offenen und begrünten Hof bilden. Die Baukörper bestehen aus sieben Häusern mit sieben Eingängen. Sie wurden

von zwei verschiedenen Architekturbüros entworfen, um in der Gestaltung von Fassadenmaterial und Details für Abwechslung zu sorgen. Im Rohbau ist das höhere der beiden Gebäude mit seinen acht Stockwerken bereits fertig, hier werden sogar schon die Sanitäreobjekte eingebaut. Der sechsgeschossige Nachbarbau steht auch schon zur Hälfte. „Wir sind genau im Zeitplan. Im Herbst 2021 soll alles fertig sein“, versichert Angela Schamann-Mack. Rund 400 Menschen werden hier ein neues Zuhause finden. Im Erdgeschoss ziehen Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleister ein. Unterhalb der erhöht liegenden Wohnanlage, wo bis Mitte Juni die Umgehung Versmannstraße verlief, wird eine grüne und autofreie Uferpromenade angelegt.

Für die künftigen Bewohner gibt es eine besondere Dienstleistung: In der Tiefgarage stehen ihnen Leih-Elektroautos zur Verfügung. Dieses Carsharing ist Teil des innovativen Mobilitätskonzepts der Hafencity und eine Anforderung für nachhaltiges Bauen in diesem Stadtteil. Insgesamt gilt, dass Mindeststandards eines eigens entwickelten „Hafencity Umweltzeichens“ eingehalten werden müssen. Die Wohnanlage der SAGA erfüllt sogar höchste ökologische Ansprüche und bekommt daher das Umweltzeichen in Platin.

„Wir sind genau im Zeitplan. Im Herbst 2021 soll alles fertig sein.“

ANGELA SCHAMANN-MACK



SAGA-Projektleiterin Angela Schamann-Mack mit Carsten Venus (blauraum Architekten) und Stefan Fleischhaker (Schenk Fleischhaker Architekten) (v. r.)



VORSTELLUNG DES GESCHÄFTSBERICHTS 2019

SAGA weiter auf Kurs

Nach 2017 und 2018 hat Hamburgs große Vermieterin im zurückliegenden Geschäftsjahr zum dritten Mal in Folge **2.000 Baubeginne** realisiert.

Die Investitionen in die SAGA-Bestände lagen im vergangenen Jahr mit insgesamt 440 Mio. Euro weiter auf einem hohen Niveau. Die beiden Vorstände Dr. Thomas Krebs und Wilfried Wendel informierten im Rahmen der Bilanzpressekonferenz über diese besonderen Ergebnisse und über eine ganze Reihe weiterer Kennzahlen und aktueller Entwicklungen.



Dr. Thomas Krebs: „Die SAGA Unternehmensgruppe hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2019 ihren Jahresüberschuss auf hohem Niveau verstetigt. Diese Mittel werden für den dringend erforderlichen Neubau und die energetische Bestandsmodernisierung eingesetzt.“

Wilfried Wendel: „Die SAGA liegt mit ihren Mieten weiter deutlich unterhalb des Hamburger Mietenspiegels. Als Quartiersentwicklerin stehen wir für bezahlbares Wohnen, eine nachhaltige energetische Bestandsentwicklung und den notwendigen Neubau. Aus diesem Selbstverständnis heraus lassen wir unsere Mieterinnen und Mieter nicht im Stich, die durch Corona in Not geraten sind.“

2019 gab es bei der SAGA 1.262 Baufertigstellungen



Foto: Andreas Bock

Das Geschäftsjahr 2019 in weiteren Zahlen und Fakten:

MIETEN

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete über alle Wohnungen des Konzerns lag bei

6,71 Euro je m²

und damit deutlich unter dem Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels mit 8,66 Euro je m².

VOLLVERMIETUNG

Der vermietungsbedingte Leerstand betrug im Jahresmittel 2019

0,3 Prozent.

Mit 5,4 Prozent war die Fluktuationsquote weiter rückläufig.

HOHE WOHNZUFRIEDENHEIT

Im Ergebnis der Wohnzufriedenheitsanalyse von 2019 bewerteten

rund 86 Prozent

der Mieterinnen und Mieter die Dienstleistungen der Geschäftsstellen mit den

Schulnoten 1 bis 3.

Mehr unter:
www.saga-geschaeftsbericht.hamburg

SOMMER IN DER STADT



Sommerzeit, Sonne und eine ganze Stadt als Spielfeld.

WIR gemeinsam hat für Sie einige Tipps gesammelt, wie man in der Hansestadt und Umgebung die wärmste Jahreszeit genießen kann.

TEXT

TOVE JOHANNSON

ILLUSTRATIONEN

VOLKER WINTER

neue Perspektiven

Kanutour, Tretbootfahrt oder mal mit einer Gondel über die Alster – Hamburg hat allein rund um die Alster 22 Kanäle, von denen aus man einen ganz neuen Blick auf die Stadt bekommt. Die Bootsvermietung Dornheim am Kaemmererufer hält eine große Auswahl an Booten sowie Tourenvorschläge bereit.

- Kaemmererufer 25, 22303 Hamburg**
- Tel. 040 2794184**
- www.bootsvermietung-dornheim.de**

Urlaubsfeeling

Nirgendwo sonst hat man so eine schöne Aussicht auf die Elbe wie am Falkensteiner Ufer in Hamburg-Blankenese. Und an heißen Tagen ist hier ein Sprung in die Elbe möglich. Da Parkplätze rar sind, bietet sich die Anfahrt mit dem Fahrrad über den Elberadweg an. Für kühle Getränke sorgt das Bistro auf dem Campingplatz am Falkensteiner Ufer.

- Falkensteiner Ufer 101, 22587 Hamburg**
- Tel. 040 812949**
- www.elbecamp.de**
- www.elberadweg.de**

SOMMER VERGNÜGEN

Wildlife

Rund 40 Kilometer südlich von Hamburg liegt der Wildpark Lüneburger Heide. Hier tummeln sich mehr als 1.200 tierische Bewohner – vom Wolf über Tiger bis zu den großen Kamtschatkabären. Nur wenige Hundert Meter entfernt ermöglicht der erst 2019 eröffnete Baumwipfelpfad einen tollen Blick bis nach Hamburg.

- 📍 **Wildpark 1, 21271 Nindorf-Hanstedt**
- ☎ **Tel. 04184 89390**
- 🌐 **www.wild-park.de**
- 🌐 **www.heide-himmel.de**

Konzentration gefragt

Minigolf ist seit Jahren ein Dauerbrenner in Sachen Sommervergnügen. Zentral und idyllisch liegt die Minigolfanlage in Planten un Blumen. Konzentration, Geschick und Glück braucht man schon, um die kleinen Bälle ins Loch zu bugsieren. Eis, Getränke und kleine Snacks gibt es am Kiosk.

- 📍 **Glacischaussee 4, 20359 Hamburg**

barfuß

Knapp drei Kilometer ohne Schuhe über weiches Gras, Kiesel, Waldboden, durch Lehm oder über Glasscherben geht es im Barfußpark Egestorf. Dazu kommen Erlebnisstationen, an denen es viel zu entdecken und zu erschnuppern gibt. Ein Höhepunkt ist die 45 Meter lange Hängeseilbrücke in V-Form.

- 📍 **Ahornweg 9, 21272 Egestorf**
- ☎ **Tel. 04175 1516**
- 🌐 **www.barfusspark-egestorf.de**

Mini-Kosmos

Es regnet? Egal! Ab ins Miniatur Wunderland, die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Hier gibt es auf 7.000 Quadratmetern Länder und Kontinente im Miniaturformat zu bestaunen. Autos und Schiffe bewegen sich durch die Landschaften, und sogar Flugzeuge starten am Knuffingen Airport.

- 📍 **Kehrwieder 2, 20457 Hamburg**
- ☎ **Tel. 040 300680 0**
- 🌐 **www.miniatur-wunderland.de**

toben

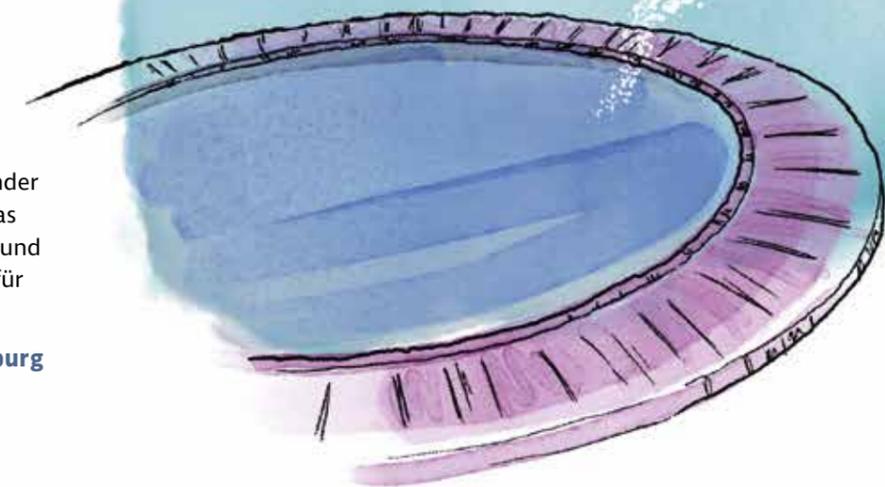
Fun und Action – und das alles auf riesigen Trampolinflächen, die sogar die Wände einbeziehen: Die JUMP House Trampolinparks in Stellingen und Poppenbüttel sind eine sportliche Ausflugs-idee für die ganze Familie.

- 📍 **JUMP House**
Kieler Straße 572, 22525 Hamburg
Poppenbütteler Bogen 46, 22399 Hamburg
- ☎ **Tel. 040 22866033 0**
- 🌐 **www.jumphouse.de**

fremde Kulturen

Unheimliche Masken der Südsee, beeindruckender Indianerkopfschmuck – ein Rundgang durch das Museum am Rothenbaum macht Völkerkunde und Geschichte lebendig und bietet Unterhaltung für viele Stunden.

- 📍 **Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg**
- ☎ **Tel. 040 428879 0**
- 🌐 **www.markk-hamburg.de**



SOMMER AUF DEM TELLER

Der Hamburger Sommer überzeugt zugegebenermaßen nicht immer mit warmen Temperaturen, aber selbst an kühlen Tagen sorgt knackiges Pfannengemüse für gute Laune. Tobi, Koch des Cafés und Restaurants LüttLiv im Herzen Barmbeks, hat das passende Rezept.



TEXT
JOHANNA KÜTHER
FOTOS
HANNA KARSTENS



PFANNENGEMÜSE

ZUTATEN:

- 1 kg** Mehl
- 3 g** frische Hefe
- 30 g** Öl
- 30 g** Salz
- 600 ml** warmes Wasser (28 °C)

WICHTIG:

1. Die richtige Wassertemperatur ist nicht zu unterschätzen. Sie sorgt dafür, dass die Hefe sich so richtig wohlfühlt und der Teig aufgeht.
2. Kneten, kneten, kneten: erst den gesamten Teig, dann die Einzelportionen (circa 140 g) – diese auch immer wieder auseinanderziehen und „rundwirken“. Dabei wird der Teig platt gedrückt und die Teigenden werden wieder zur Mitte geklappt. So erhöhen sich Elastizität und Oberflächenspannung des Teiges und er lässt sich später – Vorsicht: nicht ausrollen! – besser flach drücken und ziehen.
3. Eine Nacht im Kühlschrank reifen lassen.



ZUTATEN (für 4 Personen):

- 2** Zucchini
- 2** Paprika
- 2** große Tomaten
- 4** Karotten
- 1** rote Zwiebel
- 4** Knoblauchzehen
- 15** Drillingskartoffeln
- ½** Bund Schnittlauch
- ½** Bund Petersilie
- 250 g** Magerquark
- Rapsöl (zum Anbraten)

UND SO GEHT'S:

1. Alle Zutaten waschen und klein schneiden.
2. Kartoffeln circa zehn Minuten in Rapsöl anbraten.
3. Gemüse hinzufügen und einige Minuten braten lassen.
4. Die Hälfte der Kräuter und des Knoblauchs hinzugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
5. Quark mit restlichem Knoblauch und Kräutern vermengen und zum Abschluss auf dem Pfannengemüse anrichten – fertig!



PIZZATEIG

Was sonst im Sommer noch so auf den Tisch kommt?

Tim, einer der beiden Inhaber des LüttLiv, findet: „Pizza geht immer!“ Hier seine Geheimtipps für den perfekten Pizzaboden.

WER STECKT DAHINTER?

Seit 2015 gibt es das LüttLiv direkt am Barmbeker Bahnhof. Mit viel Liebe wurden Innenraum und Gästegarten eingerichtet und mit ebenso viel Liebe wird hier gekocht und gebacken. Vielfach saisonal, regional und bio.

📍 **Maurienstraße 19, 22305 Hamburg**

☎ **Tel. 040 33422422**

🌐 **www.luettliv.de**



TEXT ALEXANDER BÖSCH

FOTOS THOMAS DUFFÉ

wie ein Wimmelbuch

Denn von ihrem Zuhause aus schaut sie auf die Fischauktionshalle und auf die Kräne von Blohm+Voss. Gerade tuckert eine Fähre mit Musicalreklame gemütlich die Elbe entlang. Wenn Freunde zu Besuch kommen, beobachten sie gemeinsam das bunte Treiben. Der Balkon wird dann zum Logenplatz: „Der Hafengeburtstag ist immer ein Erlebnis, der Marathon auch. Einmal konnten wir die Taufe eines Kreuzfahrtschiffs mit einem Konzert von Helene Fischer beobachten“, erinnert sie sich. Jenny Feldmann liebt ihren „Elbbalkon“. **„Das ist wie ein Wimmelbuch, es gibt immer was zu entdecken.“** Vor der Corona-Pandemie ist sie sonntags gerne über den Fischmarkt vor ihrem Haus spaziert: „Da hole ich mir immer Blumen oder Obst.“

Neben allerlei Kostbarkeiten aus Möbel- und Deko-Wallfahrtsorten hat die SAGA-Mieterin vieles in ihrer Wohnung selbst gemacht. „Ich würde meinen Stil als skandinavisch beschreiben, mit klassischen Elementen. Es sollen auch immer alte und besondere Stücke dabei sein. Und ich setze gern Blumen und Kerzen ein.“ Dass sich stilistisch in ihrem kleinen Deko-Eldorado immerzu etwas ändert, sieht die Unternehmerin als kreativen Prozess: „Die Leute ziehen ja auch nicht jeden Tag dasselbe an. Ich finde es schön, dass sich etwas entwickelt.“

Erfolgreiche Bloggerin

Durch ihren Blog hat Jenny Feldmann aus ihrer Liebe zum Design sogar ein Geschäft entwickelt. Rund 120.000 Follower hat sie derzeit

Elbblick, Fischmarkt und zwei Balkone – diese Wohnung ist etwas ganz Besonderes. „Ich weiß das sehr zu schätzen!“, betont SAGA-Mieterin **Jenny Feldmann.**

auf Instagram. Zu Fotos aus der 65 Quadratmeter großen Wohnung gesellen sich dort Reiseimpressionen und Anekdoten. Und in ihrer Freizeit? Da kocht die Influencerin gern italienisch, guckt Filme, erkundet das Schanzenviertel oder testet nahe gelegene Bars und Restaurants. Studiert hat sie Betriebswirtschaft und Soziologie. „Im Nachhinein gesehen hätte es vielleicht Architektur und Innendesign sein sollen“, sagt Jenny Feldmann. Dass sie dann doch in dieser Branche gelandet ist, freut sie außerordentlich. Zumal sie immer schon einen gewissen Sinn für schöne Dinge gehabt habe. **„So richtig herausgebildet hat sich das aber erst in dieser Wohnung“**, fügt sie hinzu.

Aufgewachsen ist Jenny Feldmann im Westen Hamburgs, in Nienstedten. Jetzt also St. Pauli: „Es ist schon sehr nachbarschaftlich im Haus, das ist wie ein kleines Dorf. St. Pauli insgesamt ist aber sehr unterschiedlich. **Ich mag diese Gegend. St. Pauli ist einfach was Besonderes!**“





FOTOS HANNA KARSTENS

HAMBURGS TAUSCHBOXEN

geben und nehmen

Immer öfter sind sie in den Quartieren unserer Stadt zu sehen: **Tauschboxen**. Dort können Sie gut erhaltene Dinge jeglicher Art, die Sie selbst nicht mehr nutzen, ablegen. Finden Sie Gegenstände, die Sie gut gebrauchen können, dürfen Sie sie im Gegenzug mitnehmen. Auf einfache und faire Art fördern Sie so gute Nachbarschaft und Nachhaltigkeit.



Sind Sie neugierig geworden?
Sie finden die Tauschboxen an folgenden Orten:

ALTONA

An der Kreuzung
Virchowstraße/
Chemnitzstraße

BAHRENFELD

Steenkamp
(am Bürgerhaus)

BERGEDORF

Am Brink (gegenüber
der Schule)

EIMSBÜTTEL

Stellinger Weg/Hellkamp
(gegenüber der
Gaststätte Behr)

OTTENSEN

Große Rainstraße (Parkbucht
hinter dem MERCADO)

ST. GEORG

Alexanderstraße
(am Kulturladen)

HEREINSPAZIERT IN RAHLSTEDT:

zu Hause bei Petra Engels

Funktional, aber trotzdem mit viel Liebe zum Detail eingerichtet – so beschreibt die Rentnerin ihr Zuhause. Alles ist perfekt aufeinander abgestimmt, ihre Affinität für Innendekoration zeigt sich in der ganzen Wohnung.

„Ich hätte meine Leidenschaft gerne beruflich ausgeübt, habe dann aber als gelernte Industriekauffrau im Büro gearbeitet“, erzählt sie. „Anschließend war ich viele Jahre selbstständig, unter anderem mit einer Gaststätte.“

Vor rund 19 Jahren ist die ehemalige Gastronomin aus ihrer großzügigen Wohnung in Eppendorf ausgezogen und lebt seitdem auf 29 Quadratmetern in einem Mehrfamilienhaus in Rahlstedt. Dafür hat sie gründlich aussortiert, nur ein paar persönliche Gegenstände und Möbelstücke durften mit. Trotzdem hat sich die gebürtige Hamburgerin in ihrem neuen Domizil schnell wohlfühlt. Das liegt auch an ihren Nachbarn: „Die Leute interessieren sich hier für den anderen und helfen einander, das mag ich sehr“, betont Petra Engels.



Mut zur Farbe: Das kräftige Petrol bildet einen schönen Kontrast zu den weißen Landhausmöbeln. Kleine Pflanzen und Dekorationsartikel mit goldenen Akzenten wirken dazu modern und elegant. Woher die Hobby-Dekorateurin ihre Inspiration nimmt? „Ich stöbere gerne in Möbelhäusern oder schaue in Wohnzeitschriften“, sagt sie. „Auch aus einer kleinen Wohnung kann man nämlich viel herausholen!“



Der antike Sessel erinnert Petra Engels an vergangene Zeiten – sie hat ihn von einem langjährigen Freund geschenkt bekommen. „Hier sitze ich sehr gerne, um zu lesen oder fernzusehen.“

In den Sommermonaten verbringt die Frohnatur gerne Zeit in ihrem kleinen Garten: „Das ist herrlich und fast so, als hätte ich ein zweites Zimmer“, schwärmt sie. Gemeinsam mit den Nachbarn wird dann gegrillt und geschnackt.



TEXT
LUISA DREES
FOTOS
RALF NIEMZIG



Im Museum der Illusionen spielen die Sinne verrückt

Foto: Geheimtipp Mediahouse

MUSEUMS-TIPP

für alle Sinne

Einmal an der Decke schweben, zum Zwerg werden oder eine Runde Poker mit sich selbst spielen?

Im Museum der Illusionen in der Hamburger Altstadt ist das dank optischer Täuschungen möglich. In fünf Räumen können Besucherinnen und Besucher ihre Sinne auf die Probe stellen oder ihre Fähigkeiten bei Knobel- und Denkspielen beweisen. Aber aufgepasst: Einige Illusionen sind erst zu erkennen, wenn die Szenerie fotografiert wird. Aufkleber auf dem Boden markieren die idealen Standpunkte. Eine Kamera oder ein Smartphone sollte auf jeden Fall mitgebracht werden.

📍 **Lilienstraße 14–16, 20095 Hamburg**
 ☎ **Tel. 040 30707105**
 🌐 **www.hamburg.museumderillusionen.de**

SCHATZKISTE IN DER HAFENCITY

Wunderkammern

Modellschiffe, Masken verschiedenster Völker, ausgestopfte Tiere und echte Schrumpfköpfe: Wer **Harrys Hafenbasar & Museum** auf einem ehemaligen Schwimmkran in der HafenCity betritt, taucht direkt in eine andere Welt ein.

In 33 Kammern auf knapp 200 Quadratmetern drängen sich unter Deck rund 100.000 Sammlerstücke, die Seefahrer von ihren Reisen mitbrachten. Seit über 60 Jahren gibt es das einzigartige Museum schon. Es ist eine echte Hamburger Institution – hier lohnt der Blick in jede vollgestopfte Ecke.

📍 **Sandtorhafen, Ponton Nr. 2**
20457 Hamburg
 🌐 **www.hafenbasar.de**



In Harrys Hafenbasar & Museum gibt es Seemannsschätze aus allen Teilen der Welt

Fotos: C. Uhde



KNIFFLIGE HAMBURG TOUR



Foto: U. Schmidt

Rätseltouren

Wer als verdeckter Ermittler knifflige Rätsel lösen möchte oder bei einem Quiz sein Wissen beweisen will, ist bei **Meet the World** genau richtig.

Dabei kann ab sofort aus drei Touren gewählt werden. Bei der Krimi-Variante auf St. Pauli oder in der Schanze gilt es, in einer kleinen Gruppe zahlreiche Hinweise zu sammeln und Aufgaben zu lösen, bis die Missetäter geschnappt sind. Bei der digitalen Quiz-Variante mit iPad wird in den Straßen der HafenCity mit anderen Teams um den Sieg gewetteifert. Die Spielleitung versorgt die Teilnehmer mit allem, was sie zum Rätseln brauchen, und hilft weiter, wenn es hakt.

☎ **Tel. 040 822163521** 🌐 **www.meet-the-world.de**



Rettich, Buchweizen oder Brokkoli – bei Lütt Gröön wird in einem Gewächshaus in Allermöhe Mikrogrün angebaut

Fotos: Amir Yagel

Sockenmonster

Jeder kennt das Phänomen der verlorenen Socke. Ein Paar gekauft, geschenkt bekommen oder selbst gestrickt und dann verschwindet eine einzelne Socke auf mysteriöse Weise. Und was fängt man mit der verbliebenen an? Kerstin Ploß ist auf Anfrage in ganz Hamburg unterwegs und bastelt gemeinsam mit ihren Kunden in Kitas, Schulen oder auf Geburtstagen bunte Sockenmonster. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt und es entstehen außergewöhnliche Exemplare mit geflochtenen Zöpfen, spitzen Zähnen oder Schnurrbart.

☎ **Tel. 040 63910223**
 🌐 **www.deinsockenmonster.de**

In Kitas, Schulen, auf Geburtstagen oder Events: Kerstin Ploß bastelt mit Kindern bunte Sockenmonster.



Foto: C. Timmann

INNOVATIVES START-UP

Superfood Gras

Frisches Weizen- und Gerstengras aus biologischem Anbau als neues Superfood – das ist die Idee von Lütt Gröön, einem Start-up aus Allermöhe. Online bestellt, werden die Gräser frisch geerntet nach Hause geliefert. Entsaftet können sie beispielsweise als Smoothies verzehrt werden. Und die wirken durch das in den Gräsern enthaltene Chlorophyll wie echte Heilkuren. Außerdem gibt es bei Lütt Gröön sogenanntes Mikrogrün. Das Gemüse wird spätestens zwei Wochen nach der Saat geerntet. Es zeichnet sich durch einen intensiven Geschmack aus und eignet sich bestens als Würzkräut.

📍 **Allermöher Deich 125**
21037 Hamburg
 ☎ **Tel. 0157 70214198**
 🌐 **www.luettgroen.com**

Lukas Born und Amir Yagel haben Lütt Gröön 2018 gegründet.

Wie viel Sonnenstunden hat Hamburg durchschnittlich pro Jahr?

A

ca. 150

B

ca. 950

C

ca. 1.700



Illustration: Völker Winter

DAS WIR-GEMEINSAM-RÄTSEL

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte oder schicken Sie sie per E-Mail (**Absender nicht vergessen**) an die WIR gemeinsam. **Einsendeschluss ist der 11. September 2020.** Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter der SAGA Unternehmensgruppe ab 18 Jahren. Mitarbeiter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich. Die Daten der Einsender werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zur Gewinner-Ermittlung gespeichert.

Einsendeadresse:
WIR gemeinsam,
Mietermagazin
der SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 57 02 31
22771 Hamburg
E-Mail-Adresse:
wirgemeinsam@saga.hamburg



Foto: Schattenspringer GmbH

1. PREIS

Kletter-Reise

Rund um die Welt: Unternehmen Sie im Hochseilgarten HanseRock in Wilhelmsburg eine Kletter-Reise über alle Kontinente. Auf fünf Parcours mit derzeit 39 Kletterstationen in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen erklimmen Sie gut gesichert in einer schwindelerregenden Höhe von bis zu zehn Metern unter anderem die Berliner Mauer, alte Pyramiden oder bunte Drachenboote. **WIR gemeinsam verlost ein Familienticket für zwei Erwachsene und zwei Kinder für den HanseRock Hochseilgarten.** www.hanserock.de

2. PREIS

Sport auf dem Wasser

Wer das Sommerwetter genießen und trotzdem sportlich unterwegs sein möchte, ist beim Stand-up-Paddling genau richtig. Ausgeliehen werden die Boards im SUP CLUB Hamburg am Ise-kai in Eppendorf. Von dort aus bewegen Sie sich auf der Alster und ihren Nebenflüssen in gemächlichem Tempo fort, genießen den Blick auf die Stadt und trainieren durch die gleichförmigen Bewegungen ganz nebenbei noch Ihre Tiefenmuskulatur. **WIR gemeinsam verlost 2 x 2 Wertgutscheine für den zweistündigen Verleih von Stand-up-Paddling-Boards im SUP CLUB Hamburg.** www.supclubhamburg.de



Foto: SUP CLUB Hamburg/Christian Boldt



Foto: Bureau Bald



Foto: Kommerz mit Herz

3. PREIS

Stoff für Lokalpatrioten

Schlägt Blankenese Winterhude, gewinnt Eimsbüttel gegen Ottensen oder St. Pauli gegen Barmbek? Für das Stadtteil-Quartett aus dem Online-Shop Kommerz mit Herz wurden 28 Stadtteile Hamburgs ausgewählt und genau unter die Lupe genommen. Außerdem gibt es im Online-Shop Shirts, Tassen und lustige Soundboxen für die Hosens- oder Handtasche, unter anderem mit typischen Geräuschen aus der Hansestadt. **WIR gemeinsam verlost 2 x 2 Stadtteil-Quartette und Hamburg-Soundboxen.** www.kommerz-mit-herz.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: Kleiner Fuchs. Wir gratulieren den Gewinnern!